

Doppeltes Jubiläum bei Muschi Movie

EXKLUSIV Seit nunmehr zehn Jahren gibt es sie nun schon, die INO GmbH – und genauso lange ist Kerim Vorberg alias Regisseur Karl Berg dabei. Vorberg hat gemeinsam mit seinem langjährigen Geschäftspartner Dieter Ludwig vor zehn Jahren die INO GmbH gegründet und stehen seitdem an der Spitze des Unternehmens. Ludwig ist hier eher für die vertrieblichen Belange verantwortlich, Vorberg ist der kreative Kopf und dreht als Regisseur Karl Berg die Titel für das hauseigene Label Muschi Movie. Eine der erfolgreichsten Serien der vergangenen Jahre bietet nun die 25. Folge – eine Jubiläumsfolge, die es in sich hat. MEDIENLINE sprach mit Regisseur Karl Berg über „Traut euch“, seine Erfahrungen an den verschiedenen Sets und lässt zehn Jahre Muschi Movie Revue passieren

Herr Berg, Sie drehen seit 10 Jahren HC-Filme für ihr eigenes Label Muschi Movie. Wie hat eigentlich ihre Karriere als Regisseur begonnen?

Karl Berg: Begonnen hat alles mit der Gründung des Labels Muschi Movie. Zum Start kauften wir zunächst fertige Lizenzen und vermarkteten diese. Allerdings merkten wir dann sehr schnell, dass dies nicht ausreicht und überlegten uns, doch selber zu produzieren. Es entstand die Idee zu der Serie „Wünsch Dir Was“, deren erster Teil dann auch schon bald im Berliner Umland gedreht wurde. Anfangs waren wir schon skeptisch, ob sich ein derartiges Format mit extremer Überlänge durchsetzen könnte, aber der Erfolg gab der Idee recht.

Hatten Sie keine Hemmungen, gerade im HC-Sektor Ihr Glück zu suchen? Immerhin ist die Lobby der HC-Erotikbranche, gelinde gesagt, nicht wirklich sehr groß.

Berg: Hätten wir Hemmungen oder Berührungsgängste gehabt, dann wären wir nicht diesen Weg gegangen. Es herrschte von Anfang an die Überzeugung bei uns, dass es auch zu dieser Zeit noch möglich ist, im Erotikbereich Fuß zu fassen und Erfolg haben zu können. Da die Pornobranche sich kaufmännisch gesehen nicht von anderen unterscheidet, war uns eine vorhandene oder eben nicht vorhandene Lobby egal. Im großen und ganzen gab es im Familien- und Bekanntenkreis keinerlei Probleme. Natürlich wäre gerade bei den Älteren



Kerim Vorberg alias Karl Berg gründete zusammen mit Dieter Ludwig vor zehn Jahren die INO GmbH und verantwortet seitdem die Produktion

eine andere Laufbahn besser angesehen gewesen, aber es wurde akzeptiert und ich wurde unterstützt. Selbstverständlich hat man immer mit Vorurteilen zu kämpfen, aber daran gewöhnt man sich mit der Zeit und misst dem keine allzu große Bedeutung mehr zu.

Kommen wir zu Ihrer Arbeit als Regisseur: nach so vielen Jahren scheinen Sie immer noch nicht müde zu sein und die Ideen für neue Formate sprudeln nur so aus Ihnen heraus. Woher nehmen Sie die Motivation und Ihre Kreativität?

Berg: Wäre keine Motivation mehr vorhanden, sollte man auch die jeweilige Arbeit nicht mehr machen. Das gilt nicht nur in unserem Bereich, sondern ist auf

jeden anderen Beruf übertragbar. Ohne positives Denken und Spaß an dem, was man macht, lässt sich auch kein gutes Ergebnis erzielen. Gerade in meiner Tätigkeit ist es unerlässlich positiv zu denken und diese Einstellung auch zu verbreiten. Es muss auf die Darstellerinnen und Darsteller übergreifen, sonst erzielen sie niemals einen guten Film. Schlechte Stimmung am Set ist der Tod einer jeden Produktion. Ich denke im übrigen nicht, dass ich besonders kreativ bin, aber ich gehe mit offenen Augen durch das Leben und bin ein Mensch, der sehr genau beobachtet. Allein daraus ergibt sich dann schon mal die eine oder andere Idee, die es dann umzusetzen gilt.

Gab es schonmal einen Zeitpunkt, an dem Sie ans Aufhören gedacht haben?

Berg: Einen schlechten Tag oder eine schlechte Phase hat natürlich jeder von uns einmal. Das ist nur allzu menschlich und sicherlich normal – das gehört zum Leben dazu. Allerdings war es bei mir bis jetzt nie so, dass ich auch nur im Entferntesten an das Aufhören gedacht hätte. Warum auch? Solange wir es noch schaffen, Filme zu produzieren, die beim Publikum ankommen, gibt es doch keinen Grund dazu. Und wer möchte schon den ganzen Tag nur auf dem Sofa sitzen und aus dem Fenster gucken? Ich jedenfalls sicher nicht. Die Arbeit tut mir gut und hält mich - trotz meines inzwischen gehobenen Alters – jung. Gibt es da etwa Einwände?

Fortsetzung auf Seite 20



EROTIXXX AWARD
EUROPE'S MOST COVETED ADULT AWARDS 2009

sponsored by:





Unvorhersehbare Situationen, ein nicht planbarer Handlungsrahmen, Aktionen in der Öffentlichkeit – all das ist „Traut Euch“



Karl Berg: Immer für ein Späßchen zu haben...

Fortsetzung von Seite 18

In zehn Jahren sind sicherlich viele kuriose Dinge passiert. Lassen Sie uns doch mal teilhaben und verraten uns die kuriosesten Begebenheiten Ihrer Regisseuren-Karriere.

Berg: In dieser Zeit ist so viel passiert, dass es hier jeden Rahmen sprengen würde, wenn ich davon erzähle. Bei jeder Produktion geschehen so viele kuriose Dinge, die sich kein Aussenstehender vorzustellen vermag. Das bringt einfach die Arbeit mit Menschen in ihren intimsten Situationen mit sich. Ich denke immer, dass ich in diesem Bereich schon alles erlebt habe, aber nahezu jeder Dreh belehrt mich eines besseren und zeigt mir, dass es immer noch Steigerungen gibt. In zehn Jahren haben wir schon so viel teilweise Unvorstellbares erlebt, dass einen nichts mehr erschüttern kann.

Vielleicht gibt es die witzigsten und unglaublichsten Storys ja einmal als Buch... falls das jemand lesen will.

Und wenn wir schon dabei sind: welche Situationen Ihres Regisseurlebens würden Sie am liebsten aus ihrem Gedächtnis streichen?

Berg: Auf Anhieb fällt mir wirklich keine Situation ein, die ich aus meinem Gedächtnis streichen möchte.

Sicherlich gab es Situationen, die schwierig waren oder

auch peinlich. Gerade bei unserer Arbeit mit Amateuren und in der Öffentlichkeit geschieht so etwas immer wieder mal. Aber im Nachhinein kann ich heute über alles noch lachen und möchte keinen Tag missen. Jedes Erlebnis macht einen erfahrener und man kann daraus für das nächste Mal lernen.

Sie arbeiten beinahe tagtäglich mit schönen Frauen zusammen. Ein jeder Mann dürfte insgeheim neidisch auf Sie sein. Ist das Leben eines HC-Regisseurs wirklich so beneidenswert oder gibt es auch eine Kehrseite der Medaille?

Berg: Dass eine Frau schön ist, heißt nicht zwangsläufig, dass die Arbeit mit ihr einfach ist. Ich denke, dass es schon eine gehörige Portion Ruhe und vor allem Menschenkenntnis erfordert, diese Arbeit immer gut zu bewältigen. Natürlich kann ich mich in die Denke der Männer gut hineinversetzen, da ich vor meiner Regisseurszeit auch nicht anders war und habe noch an das Paradies geglaubt. Aber mit der Zeit lernst du, dass wirklich nicht alles Gold ist, was glänzt. Trotz allem bin ich froh und dankbar, in diesem Bereich Fuß gefasst zu haben und möchte mit niemand anderem tauschen.

Gibt es eine Serie oder einen bestimmten Titel, die oder der Ihnen

besonders ans Herz gewachsen ist? Warum ist das so?

Berg: Eigentlich produzieren wir keine einzelnen Titel. Alles was wir anfassen ist von der Idee her als Serie angelegt und wird auch so gedreht. Da wir bei jedem neuen Projekt all unsere Ideen und Herzblut einbringen, könnte ich hier keine hervorheben. Natürlich taucht in diesem Zusammenhang immer wieder unsere allererste Serie „Wünsch Dir Was“ auf, die unseren Durchbruch bedeutete und uns den Weg für alles weitere ebnete. An diese Zeit mit den beiden Moderatoren Anja und Alex denke ich auch immer wieder gerne zurück und möchte keine Minute der Zeit mit den beiden und dem ganzen Team missen! Gerade an diese beiden an dieser Stelle noch einmal ein dickes „Danke schön!“ Ihr wart und seid super!

bleiben wir bei den Produkten. Die Serie „Traut Euch“ ist mittlerweile in die 25. Runde gegangen und feiert somit ein Jubiläum. Was verbirgt sich hinter dieser Serie (inhaltlich)?

Berg: „Traut Euch“ produzieren wir mittlerweile im sechsten Jahr! Auch hier hatten wir es anfangs mit sehr vielen Skeptikern zu tun und die wenigsten konnten sich ein derartiges Format auf Dauer vorstellen. Ein Film, der zu zirka 50 Prozent auf der Straße spielt und kein

Fortsetzung auf Seite 22



EROTIXXX AWARDS
EUROPE'S MOST COVETED ADULT AWARDS 2009

sponsored by:



Fortsetzung von Seite 20

Porno zeigt, hielten alle für eine Lachnummer und nahmen uns nicht wirklich ernst. Selbst die ursprünglich angeordnete deutsche Moderatorin warf nach der ersten Testszene das Handtuch und glaubte nicht an eine reelle Chance, damit bestehen zu können. Möglich, dass sie sich heute über diese damalige Entscheidung ärgert. Aber jeder ist ja bekanntlich seines Glückes Schmied und so kamen wir dann zu unserer Maria, die einsprang und diesen Part übernahm, was sich dann im Nachhinein als absolute Glücksbesetzung für diese Rolle herausstellte. Weiterhin denke ich, dass es nicht notwendig ist, hier an dieser Stelle noch allzu detailliert über die Inhalte von „Traut Euch“ zu sprechen, da nach dieser Zeit eigentlich jeder die Serie und ihr Format kennt.

Haben Sie sich für den 25. Teil etwas besonderes für die Fans ausgedacht, oder wird es einfach 'nur' der 25. Titel sein?

Berg: Für uns als Produktionsteam besteht kein Unterschied zwischen dem 24. oder 25. Teil. Wir sind mit gleichem Elan an die Arbeit gegangen wie jetzt in der Zwischenzeit auch an die Nummer 26. Gerade die Arbeit auf der Straße mit uns allen fremden Leuten lässt sich nicht planen oder organisieren. Wir müssen uns permanent auf neue Situationen einstellen und damit umgehen. Oft ergeben sich daraus dann von ganz allein witzige Dinge und Dialoge und das ist sicher eines der Geheimnisse, die den langen und andauernden Erfolg der Serie ausmachen.

Und was macht diese Serie so erfolgreich?

Berg: Wie in der Frage vorher schon beantwortet, die Arbeit auf der Straße mit ganz normalen Leuten und Passanten wie du und ich. Niemals zu wissen, wie die Leute auf uns reagieren und das auch dem Betrachter dann spannend



„Traut Euch“ ist ein Erfolgsrezept – die Serie zählt gegenwärtig bereits 25 Teile

rüber zu bringen. Nicht einfach nur vier oder fünf Szenen stupide ab zu drehen, sondern dem Ganzen noch eine gewisse Würze und eine Geschichte zu verpassen.

Bezieht sich dies nur auf den nationalen Bereich oder verkauften sich die Titel des Labels Muschi Movie auch international?

Berg: Nur vom deutschen Markt alleine könnten wir wohl in dieser schwierigen Zeit nicht mehr leben. Und aus welchem Grund sollten wir unsere Filme dem Rest der Welt vorenthalten? Das wäre doch unfair, oder?

Kann man in der momentanen Marktsituation eigentlich noch von „Erfolgen“ sprechen? Muss die HC-Industrie zur Zeit „kleinere Brötchen“ backen?

Berg: Jede gute Arbeit, egal was und wo, ist automatisch immer ein Erfolg, weil sie zeigt, dass man sich damit auseinander gesetzt hat und versucht hat, ein Maximum des Möglichen zu erreichen. Sollte ein Produkt dann beim Endverbraucher nicht so ankommen wie gewünscht, ist nicht der Konsument



Karl Berg im Schoße seines Teams

schuld, sondern der Hersteller. Hier gilt es dann schnell zu handeln und wieder auf die Bedürfnisse des Users einzugehen, da letztlich nur er zählt und nicht vielleicht der persönliche Geschmack des Herstellers. Ein gutes Produkt wird sich immer durchsetzen, jederzeit und die kleinen Brötchen waren sowieso nie unser Stil. Dafür sind wir auch nach all den Jahren noch zu hungrig.

Wie schätzen Sie die Aussichten für die kommenden Jahre ein?

Berg: Die vor uns liegenden Jahre werden sich er nicht besser oder einfache, aber auch das gehört zum Leben und schreckt uns in keiner Weise ab. Wir werden unseren Weg konsequent weiter gehen und uns auch nicht beirren lassen.

Abschließend noch eine Frage: was würde Karl Berg beruflichen tun, wenn er nicht Regisseur geworden wäre?

Berg: Was er tun würde? Na, vielleicht ein Heim für gefallene Mädchen leiten :-)

Herr Berg,
vielen Dank für das Interview!



EROTIXXX AWARD
EUROPE'S MOST COVETED ADULT AWARDS 2009

sponsored by:

